

Leitfaden BTB-Nachhaltigkeitsbericht



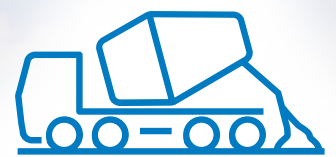
Anteil der rezyklierten
Gesteinskörnung



Anteil erneuerbare
Energien



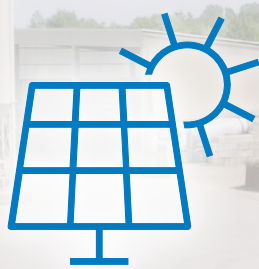
Meldepflichtige
Arbeitsunfälle



Modernisierung des
Fuhrparks



Stromverbrauch
pro m³



Eigene Produktion
erneuerbarer Energien



Gesamtwasser-
verbrauch



Alternative
Antriebstechnologien
und Kraftstoffe



Anteil des
Zementklinkers



Dieserverbrauch
von Fahrmischern



Restwassereinsatz



Ausbildung von
Fachkräften

Hinweise zur Teilnahme und Datenerhebung für verbandlich organisierte Unternehmen

Inhalt

Einleitung und Zielsetzung	03
Teilnahmevoraussetzungen	04
CSC-Anforderungen und weitere Vorgaben	05
Schritte zur Teilnahme	06
Erklärung der Fragen (Frage 1 bis 12)	09
Frage 1: (Pflichtfrage) – „Anteil rezyklierte Gesteinskörnung“	09
Frage 2: (Pflichtfrage) – „Stromverbrauch pro m ³ “	10
Frage 3: (Wahlfrage) – „Anteil erneuerbarer Energien“	11
Frage 4: (Wahlfrage) – „Eigene Produktion erneuerbarer Energien“	12
Frage 5: (Wahlfrage) – „Dieselverbrauch von Fahrmischern“	13
Frage 6: (Pflichtfrage) – „Anteil des Zementklinkers“	14
Frage 7: (Wahlfrage) – „Meldepflichtige Arbeitsunfälle“	16
Frage 8: (Wahlfrage) – „Gesamtwasserverbrauch“	17
Frage 9: (Wahlfrage) – „Restwassereinsatz“	18
Frage 10: (freiwillig) – „Modernisierung des Fuhrparks“	19
Frage 11: (freiwillig) – „Alternative Antriebstechnologien und Kraftstoffe“	20
Frage 12: (freiwillig) – „Ausbildung von Fachkräften“	22
Normenverzeichnis	23

Einleitung und Zielsetzung

Welche Beweggründe und Ziele leiten den BTB-Nachhaltigkeitsbericht?

Im Jahr 2026 bereitet der Bundesverband Transportbeton (BTB) erstmalig einen auf Nachhaltigkeitskennzahlen basierenden, gemeinsamen Nachhaltigkeitsbericht der verbandlich organisierten Unternehmen vor. Der Bericht soll durch die systematische Erfassung und Bewertung branchenspezifischer Auswirkungen einen Beitrag zur nachhaltigen Ausrichtung der Transportbetonindustrie leisten. Im Blickpunkt stehen dabei zentrale Umweltaspekte wie CO₂-Emissionen, Energieverbrauch und Aspekte der Kreislaufwirtschaft, aber auch soziale Themen wie Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Die berücksichtigten Nachhaltigkeitskennzahlen orientieren sich an dem Nachhaltigkeitsberichtsstandard der Global Reporting Initiative (GRI) sowie dem globalen Zertifizierungssystem des **Concrete Sustainability Council (CSC)**. Da der Nachhaltigkeitsbericht die Bedingungen zur Anerkennung im CSC-Zertifizierungssystem erfüllen soll, sind die Kriterien des **Technischen Handbuchs des CSC** maßgebend. Durch transparente Datengrundlagen und nachvollziehbare Methoden soll eine belastbare Grundlage für die Diskussion um Fortschritte, Herausforderungen und Chancen geschaffen werden.

Zugleich versteht sich der Bericht als strategisches Werkzeug für Unternehmen innerhalb der Branche. Er soll Orientierung bei der Zieldefinition geben und als Benchmarking-Instrument dienen. So kann jedes Unternehmen den eigenen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung besser bewerten und gezielt weiterentwickeln.

Nicht zuletzt soll der jährlich erscheinende Bericht als Fortschrittsdokumentation dienen und verdeutlichen, wo die Branche steht, welche Ziele sie verfolgt und welche Maßnahmen bereits umgesetzt oder geplant sind.

Mit dem BTB-Nachhaltigkeitsbericht übernimmt die Transportbetonindustrie Verantwortung – und leistet einen Beitrag zur Gestaltung einer zukunftsfähigen Bauwirtschaft.

Für die Erstellung des BTB-Nachhaltigkeitsberichts sowie der begleitenden Dokumente (Fragebogen und Leitfaden zum Fragebogen) hat die BTB ad-hoc-Gruppe „BTB-Nachhaltigkeitsbericht“ wertvolle Unterstützung geleistet.

Teilnahmevoraussetzungen

Welche Voraussetzungen gelten für die Teilnahme?

Voraussetzung für die Teilnahme am BTB-Nachhaltigkeitsbericht ist die Mitgliedschaft in einem der folgenden Mitgliedsverbände des BTB:

Fachgruppe Beton und Mörtel im Unternehmerverband Mineralische Baustoffe (UVMB) e. V.

Fachgruppe Transportbeton im Bayerischen Industrieverband Baustoffe, Steine und Erden e. V.

Fachgruppe Transportbeton im Industrieverband Steine und Erden Baden-Württemberg e. V.

Fachgruppe Transportbeton im Verband der Baustoffindustrie Saarland e. V.

Fachgruppe Transportbeton/Betonförderer im vero – Verband der Bau- und Rohstoffindustrie e. V.

Verband der Transportbeton- und Mörtelindustrie Hessen – Rheinland-Pfalz e. V.

CSC-Anforderungen und weitere Vorgaben

Wie wird korrekt berichtet?

Grundsätzlich ist über alle dem Unternehmen zugehörigen Transportbetonwerke in Deutschland zu berichten, unabhängig davon, ob diese bereits CSC-zertifiziert sind. Im Einzelfall können bestimmte Transportbetonwerke ausgelassen werden – beispielsweise, wenn ein Werk erst kürzlich übernommen wurde und deshalb die Erhebung sowie die Berichterstattung der Nachhaltigkeitsdaten im geforderten Zeitraum nicht realisierbar ist.

Bei der Berichterstattung über mehrere Transportbetonwerke sind die Daten der einzelnen Werke vor der Eintragung in den Fragebogen zusammenzufassen.

Um sicherzustellen, dass die Daten korrekt eingetragen werden und keine Fehler – wie etwa Zahlendreher – auftreten, wird das Vier-Augen-Prinzip angewendet. Dabei trägt die im Rahmen der Registrierung angegebene erste Kontaktperson die Daten ein. Eine zweite, vom Unternehmen bestimmte Kontaktperson überprüft anschließend die Angaben auf Richtigkeit, bevor diese final übermittelt werden.

Können Daten im Online-Fragebogen zwischengespeichert werden?

Ja, die im Online-Fragebogen eingetragenen Daten werden bis zur finalen Abgabe zwischengespeichert.

Über den individuellen Link, der nach der Registrierung versendet wird, kann jederzeit zum zuletzt gespeicherten Stand zurückgekehrt werden.

Was bedeutet die Anerkennung im CSC-System für Unternehmen?

Der BTB-Nachhaltigkeitsbericht soll die Bedingungen zur Anerkennung im Concrete Sustainability Council (CSC) erfüllen. Dazu sind die Kriterien M5.01 (Veröffentlichung jährlicher Leistungsdaten (KPIs)) und M5.02 (extern überprüfte Leistungsdaten (KPIs)) des Technischen Handbuchs des CSC maßgebend.

Die Teilnahme am BTB-Nachhaltigkeitsbericht und das damit verbundene Erfüllen der Kriterien M5.01 und M5.02, wird im CSC-System mit fünf Punkten bewertet.

Voraussetzung für den Erhalt der fünf Punkte ist die korrekte Hinterlegung der betreffenden Transportbetonwerke im Datenfragebogen sowie die vollständige und korrekte Meldung aller geforderten Daten.

Auch Transportbetonwerke ohne CSC-Zertifikat können am Bericht teilnehmen. Die fünf Punkte werden bei einer zukünftigen Zertifizierung angerechnet, sofern bis dahin kein neuer BTB-Nachhaltigkeitsbericht vorliegt.

Schritte zur Teilnahme

Wie gelingt eine erfolgreiche Teilnahme am BTB-Nachhaltigkeitsbericht?

Für eine erfolgreiche Teilnahme am BTB-Nachhaltigkeitsbericht ist wie folgt vorzugehen:

1. Registrierung des Unternehmens. Den Link zur Registrierung finden Sie unter **www.transportbeton.org/nachhaltigkeitsbericht**.
2. Angabe über die Werke, über die berichtet werden soll.
3. Beantwortung der **drei** Pflichtfragen (Frage 1, Frage 2 und Frage 6).
4. Beantwortung von **mindestens zwei** weiteren Wahlfragen (Frage 3, Frage 4, Frage 5, Frage 7, Frage 8 und Frage 9). Die Beantwortung mehrerer Wahlfragen trägt zu einer besseren Repräsentativität der Zahlen für die verbandlich organisierten Unternehmen der Transportbetonindustrie bei.
Wichtig: Nicht beantwortete Wahlfragen bitte über „Weiter“ überspringen. Die Eingabe „0“ zum Überspringen von Wahlfragen ist zu vermeiden, da sie systemseitig als Dateneingabe interpretiert wird.
5. Beantwortung der freiwilligen Fragen (Frage 10, Frage 11 und Frage 12). Dies trägt zur inhaltlichen Erweiterung des BTB-Nachhaltigkeitsberichts bei. Die freiwilligen Fragen sind nicht Bestandteil der Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Die nachstehende Tabelle bietet eine Übersicht über die im Fragebogen behandelten Themenbereiche und Fragetypen.

Frage	Thema	Fragentyp
1	„Anteil rezyklierte Gesteinskörnung“	Pflichtfrage
2	„Stromverbrauch pro m ³ “	Pflichtfrage
3	„Anteil erneuerbarer Energien“	Wahlfrage
4	„Eigene Produktion erneuerbarer Energien“	Wahlfrage
5	„Dieselverbrauch von Fahrmischern“	Wahlfrage
6	„Anteil des Zementklinkers“	Pflichtfrage
7	„Meldepflichtige Arbeitsunfälle“	Wahlfrage
8	„Gesamtwasserverbrauch“	Wahlfrage
9	„Restwassereinsatz“	Wahlfrage
10	„Modernisierung des Fuhrparks“	Freiwillige Frage
11	„Alternative Antriebstechnologien und Kraftstoffe“	Freiwillige Frage
12	„Ausbildung von Fachkräften“	Freiwillige Frage

Ist die Angabe „0“ als Antwort auf bestimmte Fragen zulässig?

Ja, bei einigen Fragen gibt es die Möglichkeit eine „0“ als Wert anzugeben.

Wenn beispielsweise keines der Transportbetonwerke selbst erneuerbare Energien produziert, ist das Eintragen einer „0“ in Frage 4 („Eigene Produktion erneuerbarer Energien“) zulässig. Die Frage gilt als erfüllt, da die Antwort eine realistische Einschätzung der aktuellen Lage ermöglicht.

Sind Nachweise zur Bestätigung der Angaben bereitzuhalten?

Ja, zur Bestätigung der eingetragenen Daten sind geeignete Nachweise für 10 Jahre aufzubewahren.

Im Rahmen der Prüfung des BTB-Nachhaltigkeitsberichts durch die vom BTB beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft **Kleeberg Sustainability Services GmbH** wird es zu Stichprobenprüfungen einzelner Unternehmen kommen. Daher sind alle Nachweise, die zur Ermittlung der geforderten Daten herangezogen wurden, zu dokumentieren, aufzubewahren und in angemessener Frist der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auf Anfrage vorzulegen. Nachweise sind beispielsweise Rechnungen, Lieferscheine, Screenshots, Schriftverkehr, Verbrauchsmeldungen, Inventurunterlagen, Protokolle, Fotos oder Aufzeichnungen zu Berechnungen.

Die Nachweispflicht gilt ausschließlich für Pflicht- und Wahlfragen. Für freiwillige Angaben sind keine Nachweise erforderlich, da diese nicht Teil der Prüfung durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind.

Auf welchen Berichtszeitraum bezieht sich der BTB-Nachhaltigkeitsbericht?

Der Berichtszeitraum für den BTB-Nachhaltigkeitsbericht ist das Kalenderjahr 2025. Bei abweichendem Geschäftsjahr ist darauf zu achten, dass sich die Angaben auf das Kalenderjahr beziehen.

Wer sieht die eingetragenen Daten?

Zugriff auf die berichteten Einzeldaten erhalten ausschließlich die vom BTB beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft **Kleeberg Sustainability Services GmbH** sowie der mit der Datenerhebung betraute Dienstleister **Heinze GmbH**. Die externen Dienstleister wurden zur Verschwiegenheit verpflichtet. Nach Abschluss der Datenerhebung erhält der BTB ausschließlich zusammengefasste und anonymisierte Daten. Diese werden im BTB-Nachhaltigkeitsbericht als Kennzahlen veröffentlicht; eine Rückverfolgung auf einzelne Unternehmen ist nicht möglich. Darüber hinaus erhält der BTB von der Heinze GmbH eine Liste der Unternehmen und Werke, die am BTB-Nachhaltigkeitsbericht teilgenommen haben, um die korrekte Anrechnung der Punkte im CSC-System zu gewährleisten.

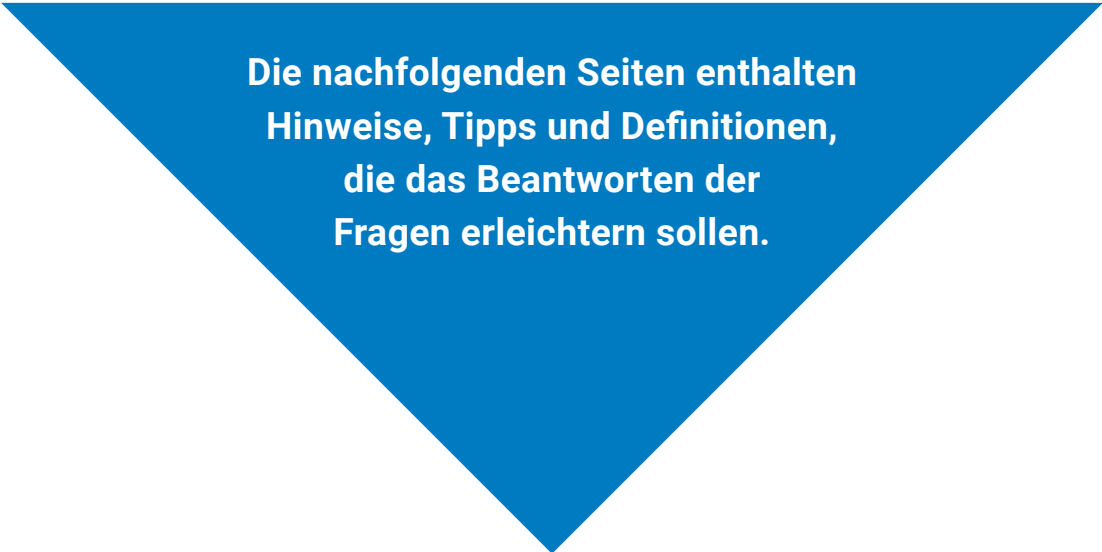
Was ist unter mobilen Anlagen zu verstehen?

Eine mobile Transportbetonanlage ist eine kompakte Betonmischanlage, die speziell für den flexiblen Einsatz auf unterschiedlichen Baustellen konzipiert ist. Sie ermöglicht die Herstellung von Frischbeton direkt vor Ort, indem sie alle notwendigen Prozesse wie das Lagern, Dosieren und Mischen der Ausgangsstoffe in einer mobilen Einheit vereint. Der Transport erfolgt meist per LKW oder Anhänger, wodurch sie schnell an verschiedenen Einsatzorten genutzt werden kann. Nach Fertigstellung der Baustelle oder des Projektes wird die mobile Anlage wieder abgebaut und abtransportiert, sodass sie an einem anderen Ort erneut eingesetzt werden kann. Damit unterscheidet sie sich von stationären Transportbetonanlagen, die fest an einem Standort installiert sind und nicht für einen regelmäßigen Ortswechsel vorgesehen sind.

Sofern eine mobile Transportbetonanlage dauerhaft an einem Standort betrieben wird und kein Standortwechsel vorgesehen ist, wird sie als stationäres Transportbetonwerk eingestuft.

Was ist unter Sonderprodukten zu verstehen?

Sonderprodukte sind zementgebundene Baustoffe, die nicht der DIN 1045-2 entsprechen. Hierzu zählen beispielsweise Mörtel, Estrich, Flüssigböden und Verfüllbaustoffe.



**Die nachfolgenden Seiten enthalten
Hinweise, Tipps und Definitionen,
die das Beantworten der
Fragen erleichtern sollen.**

Erklärung der Fragen (Frage 1 bis 12)

Pflichtfrage

Frage 1: „Anteil rezyklierte Gesteinskörnung“

Wie viele Tonnen Gesteinskörnung (GK) ≥ 2 mm haben die in Tabelle 1* aufgeführten Transportbetonwerke (inkl. mobile Anlagen¹) 2025 in der Produktion eingesetzt?

Die eingesetzten Tonnen Gesteinskörnung (GK) ≥ 2 mm sind in die nachfolgenden Felder einzutragen.

Menge der eingesetzten RC-GK Typ I in t

Menge der eingesetzten RC-GK Typ II in t

Menge der eingesetzten industriell hergestellten GK in t

Menge der eingesetzten natürlichen GK in t

Auswertung	Wert (t bzw. %)
Summe der insgesamt eingesetzten GK	
Anteil der rezyklierten Gesteinskörnung (Typ I, Typ II und industriell hergestellten Gesteinskörnung) an der insgesamt eingesetzten Gesteinskörnung ≥ 2 mm in Masseprozent	

Tabelle 2: Eingesetzte Gesteinskörnung

Definitionen und Normen

- Rezyklierte Gesteinskörnungen vom Typ I und Typ II sind in der Norm DIN 4226-101 definiert.
- Industriell hergestellte und natürliche Gesteinskörnung sind in der Norm DIN EN 12620:2008-07 definiert.

Datenquellen, Nachweise und Dokumente sind z. B.

- Lieferschein des RC-GK-Lieferanten
- Leistungserklärung gemäß DIN EN 12620 / 4226-101
- Lieferschein, Chargenprotokoll

*Tabelle 1 enthält Informationen zu den Transportbetonwerken, die im Rahmen der Datenerhebung berücksichtigt werden sollen. Sie ist von den teilnehmenden Unternehmen vor der Beantwortung der Fragen über das Upload-Feld im Fragebogen bereitzustellen.

Pflichtfrage**Frage 2: „Stromverbrauch pro m³“**

Wie hoch war im Jahr 2025 der Gesamtstromverbrauch in Kilowattstunden (kWh) für die in Tabelle 1* aufgeführten Transportbetonwerke (inkl. mobile Anlagen¹)?

Der Gesamtstromverbrauch ist in das nachfolgende Feld einzutragen.

Gesamtstromverbrauch in kWh

Auswertung	Wert
Gesamtproduktion Beton (inkl. Sonderprodukte ²) in m ³ (automatische Übernahme von der Startseite)	
Gesamtstromverbrauch in kWh / Gesamtproduktion Beton in m ³ (automatische Berechnung)	

Tabelle 3: Stromverbrauch

Berücksichtigung von Verwaltungsgebäuden

- Der Stromverbrauch von Verwaltungsgebäuden, die sich auf dem Werksgelände befinden und über **keinen getrennten Stromzähler** verfügen, wird dem jeweiligen Transportbetonwerk voll zugerechnet.
- Der Stromverbrauch von Verwaltungsgebäuden, die sich auf dem Werksgelände befinden und über **einen eigenen Stromzähler** verfügen, wird dem Transportbetonwerk nicht zugerechnet.
- Der Stromverbrauch von Verwaltungsgebäuden, die sich nicht auf dem Werksgelände befinden, wird dem Transportbetonwerk nicht zugerechnet.

Der Stromverbrauch der Verwaltung ist im Verhältnis zum Gesamtverbrauch der Transportbetonwerke vernachlässigbar gering. Die anteilige Zurechnung des Stromverbrauchs der Verwaltung ist nur mit unverhältnismäßigem Aufwand zu ermitteln, weshalb hierbei darauf verzichtet wird.

Datenquellen, Nachweise und Dokumente sind z. B.

- Stromabrechnung des Energieversorgers
- Internes Energiemanagementsystem wie z.B. ISO 50001
- Smart Meter (intelligenter Stromzähler)
- Protokolle und Monitoring zu eigens produzierter elektrischer Energie aus erneuerbaren Quellen, die im Unternehmen verbraucht wurden

*Tabelle 1 enthält Informationen zu den Transportbetonwerken, die im Rahmen der Datenerhebung berücksichtigt werden sollen. Sie ist von den teilnehmenden Unternehmen vor der Beantwortung der Fragen über das Upload-Feld im Fragebogen bereitzustellen.

Wahlfrage**Frage 3: „Anteil erneuerbarer Energien“**

Wie hoch war im Jahr 2025 der Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtstromverbrauch in Kilowattstunden (kWh) für die in Tabelle 1* aufgeführten Transportbetonwerke (inkl. mobile Anlagen¹)?

Der Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch in kWh ist in das nachfolgende Feld einzutragen.

Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtstromverbrauch in kWh

Auswertung	Wert
Gesamtstromverbrauch in kWh (erneuerbare & nicht erneuerbare Energien) (automatische Übernahme aus Tabelle 3)	
Anteil nicht erneuerbarer Energien am Gesamtstromverbrauch in kWh (automatische Berechnung)	
Gesamtproduktion Beton (inkl. Sonderprodukte ²) in m ³ (automatische Übernahme von der Startseite)	
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtstromverbrauch in kWh / m ³	
Anteil nicht erneuerbarer Energien am Gesamtstromverbrauch in kWh / m ³	
Anteil nicht erneuerbarer Energien in % (automatische Berechnung)	
Anteil erneuerbarer Energien in % (automatische Berechnung)	

Tabelle 4: Anteil erneuerbarer Energien

Datenquellen, Nachweise und Dokumente sind z. B.

- Jahresabrechnung des Energieversorgers mit Angaben zum Strommix
- Interne Energiemanagementsysteme (z. B. ISO 50001)
- Protokolle und Monitoring zu eigens produzierten erneuerbaren Energien, die im Unternehmen verbraucht wurden

*Tabelle 1 enthält Informationen zu den Transportbetonwerken, die im Rahmen der Datenerhebung berücksichtigt werden sollen. Sie ist von den teilnehmenden Unternehmen vor der Beantwortung der Fragen über das Upload-Feld im Fragebogen bereitzustellen.

Wahlfrage

Frage 4: „Eigene Produktion erneuerbarer Energien“

Wie viele Kilowattstunden (kWh) elektrischer Energie aus erneuerbaren Quellen haben die in Tabelle 1* aufgeführten Transportbetonwerke (inkl. mobile Anlagen¹) im Jahr 2025 insgesamt produziert?

Die eigene Produktion elektrischer Energie aus erneuerbaren Quellen in kWh ist in das nachfolgende Feld einzutragen.

Eigene Produktion elektrischer Energie aus erneuerbaren Quellen in kWh

Auswertung	Wert (%)
Gesamtstromverbrauch in kWh (automatische Übernahme aus Tabelle 3)	
Anteil der eigenen Produktion elektrischer Energien aus erneuerbaren Quellen am Gesamtstromverbrauch (automatische Berechnung)	

Tabelle 5: Eigene Produktion erneuerbarer Energien

Berücksichtigung von Verwaltungsgebäuden

- Die eigens produzierten erneuerbaren Energien von Verwaltungsgebäuden, die sich auf dem Werks- gelände befinden und über **keinen getrennten Stromzähler verfügen**, werden dem jeweiligen Transport- betonwerk voll zugerechnet.
- Die eigens produzierten erneuerbaren Energien von Verwaltungsgebäuden, die sich auf dem Werks- gelände befinden und über **einen eigenen Stromzähler** verfügen, werden dem Transportbetonwerk nicht zugerechnet.
- Die eigens produzierten erneuerbaren Energien von Verwaltungsgebäuden, die sich **nicht auf dem Werks- gelände befinden**, werden dem Transportbetonwerk nicht zugerechnet.

Da in Frage 2 auf die anteilige Zurechnung des Stromverbrauchs von Verwaltungsgebäuden verzichtet wurde, erfolgt auch hier keine Zurechnung eigens produzierter erneuerbarer Energien aus Verwaltungsgebäuden.

Datenquellen, Nachweise und Dokumente sind z. B.

- Interne Energiemanagementsysteme (z. B. ISO 50001)
- Jahresabrechnung des Netzbetreibers
- Smartmeter
- Monitoring-Software
- Liefer- und Einspeiseverträge

*Tabelle 1 enthält Informationen zu den Transportbetonwerken, die im Rahmen der Datenerhebung berücksichtigt werden sollen. Sie ist von den teilnehmenden Unternehmen vor der Beantwortung der Fragen über das Upload-Feld im Fragebogen bereitzustellen.

Wahlfrage

Frage 5: „Dieselverbrauch von Fahrmischern“

Wie hoch war im Jahr 2025 der Dieselverbrauch der unternehmenseigenen Fahrmischer für die in Tabelle 1* aufgeführten Transportbetonwerke (inkl. mobile Anlagen¹)?

Wie viele Kubikmeter Beton (inkl. Sonderprodukte²) haben die in Tabelle 1* aufgeführten Transportbetonwerke (inkl. mobile Anlagen¹) im Jahr 2025 mit unternehmenseigenen Fahrmischern ausgeliefert?

Der Dieselverbrauch unternehmenseigener Fahrmischer in Litern und der mit unternehmenseigenen Fahrmischern ausgelieferte Beton (inkl. Sonderprodukte²) in m³ sind in die nachfolgenden Felder einzutragen.

Dieselverbrauch unternehmenseigener Fahrmischer in Litern

Mit unternehmenseigenen Fahrmischern ausgelieferter Beton (inkl. Sonderprodukte) in m³

Auswertung	Wert (l/m ³)
Dieselverbrauch pro m ³ ausgeliefertem Beton (automatische Berechnung)	

Tabelle 6: Dieselverbrauch von Fahrmischern

Hinweis: Sofern keine unternehmenseigenen Fahrmischer zur Auslieferung von Beton (inkl. Sonderprodukte) eingesetzt wurden, ist diese Frage nicht als Wahlfrage möglich und nicht zu beantworten.

Definition von „unternehmenseigenen Fahrmischern“

Unternehmenseigene Fahrmischer sind vom Unternehmen betriebene Fahrzeuge im Eigentum, Leasing oder in Miete.

Datenquellen, Nachweise und Dokumente sind z. B.

- Tankbelege und Tankkartenabrechnungen
- Interne Betankungsprotokolle/Tankbuch
- Telematik- oder Flottenmanagementsysteme
- Bordcomputer/Fahrzeugsysteme
- Wartungs- und Betriebsprotokolle

*Tabelle 1 enthält Informationen zu den Transportbetonwerken, die im Rahmen der Datenerhebung berücksichtigt werden sollen. Sie ist von den teilnehmenden Unternehmen vor der Beantwortung der Fragen über das Upload-Feld im Fragebogen bereitzustellen.

Pflichtfrage

Frage 6: „Anteil des Zementklinkers“ (1)

Wie viele Tonnen Zement haben die in Tabelle 1* aufgeführten Transportbetonwerke (inkl. mobile Anlagen¹) im Jahr 2025 in der Produktion eingesetzt?

Die eingesetzten Mengen der jeweiligen Zementarten in Tonnen sind in die nachfolgenden Felder einzutragen.

Der durchschnittliche Klinkeranteil ist in Klammern hinter den jeweiligen Zementarten aufgeführt.

CEM I

CEM I, (97,5 %) t

CEM II/A-T, (87%) t

CEM II

CEM II/B-T, (72%) t

CEM II/A-S, (87%) t

CEM II/A-L, (87%) t

CEM II/B-S, (72%) t

CEM II/B-L, (72%) t

CEM II/A-D, (92%) t

CEM II/A-LL, (87%) t

CEM II/A-P, (87%) t

CEM II/B-LL, (72%) t

CEM II/B-P, (72%) t

CEM II/A-M, (84%) t

CEM II/A-Q, (87%) t

CEM II/B-M, (72%) t

CEM II/B-Q, (72%) t

CEM II/C-M, (57%) t

CEM II/A-V, (87%) t

CEM III

CEM II/B-V, (72%) t

CEM III/A, (49,5%) t

CEM II/A-W, (87%) t

CEM III/B, (27%) t

CEM II/B-W, (72%) t

CEM III/C, (12%) t

*Tabelle 1 enthält Informationen zu den Transportbetonwerken, die im Rahmen der Datenerhebung berücksichtigt werden sollen. Sie ist von den teilnehmenden Unternehmen vor der Beantwortung der Fragen über das Upload-Feld im Fragebogen bereitzustellen.

Pflichtfrage

Frage 6: „Anteil des Zementklinkers“ (2)

<p>CEM IV</p> <p>CEM IV/A, (77%) <input type="text"/> t</p> <p>CEM IV/B, (54,5%) <input type="text"/> t</p> <p>CEM V</p> <p>CEM V/A, (52%) <input type="text"/> t</p> <p>CEM V/B, (29%) <input type="text"/> t</p>	<p>CEM VI</p> <p>CEM VI (S-P), (42%) <input type="text"/> t</p> <p>CEM VI (S-V), (42%) <input type="text"/> t</p> <p>CEM VI (S-L), (42%) <input type="text"/> t</p> <p>CEM VI (S-LL), (42%) <input type="text"/> t</p>
--	---

Auswertung	Wert (t bzw. %)
Summe (automatische Berechnung)	
Durchschnittlicher Klinkeranteil (gewichtetes Mittel) (automatische Berechnung)	

Tabelle 7: Anteil des Zementklinkers

- Die Tabelle basiert auf den Zementarten nach DIN EN 197-1 und DIN EN 197-5.
- Der „durchschnittliche Klinkeranteil in %“ ergibt sich aus dem Mittelwert des jeweils zulässigen Mindest- und Höchstanteils an Klinker nach DIN EN 197-1 bzw. DIN EN 197-5 für die jeweilige Zementart.
- Die Tabelle errechnet anhand Ihrer Eingaben den durchschnittlichen gewichteten Klinkeranteil für 2025.

*Tabelle 1 enthält Informationen zu den Transportbetonwerken, die im Rahmen der Datenerhebung berücksichtigt werden sollen. Sie ist von den teilnehmenden Unternehmen vor der Beantwortung der Fragen über das Upload-Feld im Fragebogen bereitzustellen.

Wahlfrage

Frage 7: „Meldepflichtige Arbeitsunfälle“

Wie viele meldepflichtige Arbeitsunfälle ereigneten sich 2025 in den in Tabelle 1* aufgeführten Transportbetonwerken (inkl. mobile Anlagen¹)?

Wie viele Arbeitsstunden wurden im Jahr 2025 in den in Tabelle 1* aufgeführten Transportbetonwerken (inkl. mobile Anlagen¹) insgesamt geleistet?

Die Anzahl meldepflichtiger Arbeitsunfälle und die geleisteten Arbeitsstunden sind in die nachfolgenden Felder einzutragen.

Meldepflichtige Arbeitsunfälle

Geleistete Arbeitsstunden in h

Auswertung	Wert
Meldepflichtige Arbeitsunfälle / 1 Mio. geleistete Arbeitsstunden (automatische Berechnung)	

Tabelle 8: Meldepflichtige Arbeitsunfälle

Definition „meldepflichtiger Arbeitsunfall“

Ein meldepflichtiger Arbeitsunfall ist ein Unfall, der bei der Arbeit oder auf dem direkten Weg zur oder von der Arbeit passiert und entweder tödlich endet oder dazu führt, dass die verletzte Person mehr als drei Kalendertage arbeitsunfähig ist. In solchen Fällen muss der Arbeitgeber den Unfall der Berufsgenossenschaft melden.

Definition „geleistete Arbeitsstunden“

Geleistete Arbeitsstunden sind die tatsächlich im Unternehmen erbrachten Arbeitszeiten aller versicherten Beschäftigten in einem bestimmten Zeitraum. Bei der Berechnung werden alle regulären Arbeitsstunden, Überstunden sowie geleistete Sonn-, Feiertags- und Nachtarbeit addiert. Abgezogen werden hingegen Urlaubszeiten, Krankheitstage ohne Arbeitsleistung, Feiertage (wenn nicht gearbeitet wurde) sowie andere Fehlzeiten wie Elternzeit oder Kurzarbeit ohne Arbeit. Nur die tatsächlich gearbeiteten Stunden zählen – Pausen und Ausfallzeiten bleiben unberücksichtigt.

Datenquellen, Nachweise und Dokumente sind z. B.

- Ausgefüllte Meldeformulare zur Unfallanzeige (U 1000), die 2025 an die zuständige Berufsgenossenschaft gesendet wurden
- Arbeitszeiterfassungssysteme
- Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- Arbeitsverträge und Anwesenheitslisten
- Urlaubs-, Krankheits- und Fehlzeiten-Dokumentation

*Tabelle 1 enthält Informationen zu den Transportbetonwerken, die im Rahmen der Datenerhebung berücksichtigt werden sollen. Sie ist von den teilnehmenden Unternehmen vor der Beantwortung der Fragen über das Upload-Feld im Fragebogen bereitzustellen.

Wahlfrage

Frage 8: „Gesamtwasserverbrauch“

Wie hoch war im Jahr 2025 der Gesamtwasserverbrauch der in Tabelle 1* aufgeführten Transportbetonwerke (inkl. mobile Anlagen¹)?

Der Gesamtwasserverbrauch in m³ ist in das nachfolgende Feld einzutragen.

Gesamtwasserverbrauch in m³

Auswertung	Wert
Gesamtwasserverbrauch in Litern (automatische Berechnung)	
Gesamtproduktion Beton (inkl. Sonderprodukte ²) in m ³ (automatische Übernahme von der Startseite)	
Gesamtwasserverbrauch in Litern/Gesamtproduktion Beton (inkl. Sonderprodukte ²) in m ³ (automatische Berechnung)	

Tabelle 9: Gesamtwasserverbrauch

Ermittlung des Gesamtwasserverbrauchs

Für die Ermittlung des Gesamtwasserverbrauchs sind sämtliche Wasserverbräuche in den Transportbetonwerken anzugeben, die Gegenstand der Berichterstattung sind. Es ist sicherzustellen, dass auch nichtproduktionsbezogene Wasserverbräuche, wie beispielsweise aus Sanitäreanlagen, mit einbezogen werden.

Bei der Ermittlung des Gesamtwasserverbrauchs sind folgende Wasserquellen zu berücksichtigen:

- **Oberflächenwasser**, z. B. aus Teichen, Seen, Flüssen oder Bächen
- **Grundwasser**, z. B. aus Brunnen
- **Wasser von Dritten**, z. B. aus der öffentlichen Wasserversorgung oder von anderen Wasserlieferanten

Der Einsatz von gesammeltem Regenwasser in der Produktion bleibt unberücksichtigt.

Datenquellen, Nachweise und Dokumente sind z. B.

- Wasserzähler/Wasseruhren
- Wasserrechnungen
- Lieferscheine von Drittlieferanten
- Pumpen- und Entnahmeprotokolle
- Wasserbilanzen oder Umweltberichte

*Tabelle 1 enthält Informationen zu den Transportbetonwerken, die im Rahmen der Datenerhebung berücksichtigt werden sollen. Sie ist von den teilnehmenden Unternehmen vor der Beantwortung der Fragen über das Upload-Feld im Fragebogen bereitzustellen.

Wahlfrage

Frage 9: „Restwassereinsatz“

Wie hoch war im Jahr 2025 der Restwassereinsatz der in Tabelle 1* aufgeführten Transportbetonwerke (inkl. mobile Anlagen¹)?

Der Restwassereinsatz in kg ist in das nachfolgende Feld einzutragen.

Restwassereinsatz in kg

Auswertung	Wert (kg/m ³)
Gesamtproduktion Beton (inkl. Sonderprodukte ²) in m ³ (automatische Übernahme von der Startseite)	
Restwassereinsatz in kg/Gesamtproduktion Beton (inkl. Sonderprodukte ²) in m ³ (automatische Berechnung)	

Tabelle 10: Restwassereinsatz

Definition von „Restwasser“

Restwasser entsteht bei der Reinigung von Betonmischanlagen, Fahrmischern oder beim Recycling von Restmengen in der Fahrmischertrommel. Es handelt sich dabei um eine Mischung aus Wasser, feinen Zementanteilen und Gesteinskörnung sowie gegebenenfalls Zusatzstoffen. Besonders häufig fällt Restwasser an, wenn Frischbeton in Recyclinganlagen mit Wasser aufbereitet und die festen Bestandteile vom Flüssigkeitsanteil getrennt werden.

DIN EN 1008 enthält die Anforderungen an Restwasser zur Verwendung als Zugabewasser für die Betonherstellung.

Angabe in Kilogramm

Die Angabe des Restwassereinsatzes erfolgt in Kilogramm, da das Restwasser in der Praxis üblicherweise verwogen wird.

Datenquellen, Nachweise und Dokumente sind z. B.

- Verwiegeprotokolle
- Produktionsprotokolle / Chargenberichte
- Interne Wasserbilanz
- Manuelle Aufzeichnungen

*Tabelle 1 enthält Informationen zu den Transportbetonwerken, die im Rahmen der Datenerhebung berücksichtigt werden sollen. Sie ist von den teilnehmenden Unternehmen vor der Beantwortung der Fragen über das Upload-Feld im Fragebogen bereitzustellen.

Freiwillig

Frage 10: „Modernisierung des Fuhrparks“

Wie viele Fahrmischer des Unternehmens wurden 2025 in Deutschland durch neue, umweltfreundlichere Modelle ersetzt?

Im nachfolgenden Feld ist die Anzahl der ersetzten Fahrmischer einzutragen.

ersetzte Fahrmischer

Erläuterung zur Umweltfreundlichkeit

Eine Verbesserung der Umweltfreundlichkeit liegt beispielsweise dann vor, wenn durch den Fahrzeuersatz eine höhere Euro-Abgasnorm erreicht wird oder das neue Fahrzeug bei gleicher Leistung einen geringeren Kraftstoffverbrauch als das ersetzte Fahrzeug aufweist.

Bezugsgröße ist das gesamte Unternehmen

Die Frage bezieht sich auf das gesamte Unternehmen und nicht ausschließlich auf die Transportbetonwerke, die in Tabelle 1* auf der Startseite des Fragebogens genannt sind.

*Tabelle 1 enthält Informationen zu den Transportbetonwerken, die im Rahmen der Datenerhebung berücksichtigt werden sollen. Sie ist von den teilnehmenden Unternehmen vor der Beantwortung der Fragen über das Upload-Feld im Fragebogen bereitzustellen.

Freiwillig**Frage 11: „Alternative Antriebstechnologien und Kraftstoffe“ (1)**

Wie viele unternehmenseigene Fahrmischer umfasste die Flotte des Unternehmens 2025 in Deutschland insgesamt.

Im nachfolgendem Feld ist die Gesamtanzahl der unternehmenseigenen Fahrmischer einzutragen.

unternehmenseigene Fahrmischer insgesamt

Wie viele unternehmenseigene vollelektrische Fahrmischer wurden 2025 in Deutschland vom Unternehmen eingesetzt?

Im nachfolgenden Feld ist die Anzahl der eingesetzten unternehmenseigenen vollelektrischen Fahrmischer einzutragen.

unternehmenseigene vollelektrische Fahrmischer

Ist die Beschaffung zusätzlicher vollelektrischer Fahrmischer in Deutschland innerhalb der nächsten drei Jahre geplant?

Im nachfolgenden Feld ist die Anzahl der geplanten zusätzlichen vollelektrischen Fahrmischer einzutragen.

geplante zusätzliche vollelektrische Fahrmischer

Hat das Unternehmen 2025 in Deutschland – abgesehen von vollelektrischen Fahrmischern – weitere alternative Antriebstechnologien oder alternative Kraftstoffe bei unternehmenseigenen Fahrmischern eingesetzt, die zur Reduktion von Treibhausgasemissionen führten?

Im nachfolgenden Feld ist die Anzahl der Fahrmischer einzutragen, auf die dies zutrifft.

Fahrmischer

Ist innerhalb der nächsten drei Jahre in Deutschland – abgesehen von vollelektrischen Fahrmischern – der zusätzliche Einsatz alternativer Antriebstechnologien oder alternativer Kraftstoffe bei unternehmenseigenen Fahrmischern zur Reduktion von Treibhausgasemissionen geplant?

Im nachfolgenden Feld ist die Anzahl der Fahrmischer einzutragen, auf die dies zutrifft.

Fahrmischer

Freiwillig

Frage 11: „Alternative Antriebstechnologien und Kraftstoffe“ (2)

Definition von „unternehmenseigenen Fahrmischern“

Unternehmenseigene Fahrmischer sind vom Unternehmen betriebene Fahrzeuge im Eigentum, Leasing oder in Miete.

Definition von „vollelektrischen Fahrmischern“

Vollelektrische Fahrmischer sind Betonmischfahrzeuge, die vollständig mit elektrischer Energie betrieben werden, also keinen Diesel- oder Verbrennungsmotor mehr verwenden – weder für den Fahrantrieb noch für das Drehen des Mischtrommelsystems.

Definition von „alternativen Antriebstechnologien“

Alternative Antriebstechnologien von Fahrmischern umfassen nicht-fossile oder emissionsarme Systeme wie Elektro-, Gas-, Hybrid- oder Wasserstoffantriebe.

Definition von „alternativen Kraftstoffen“

Alternative Kraftstoffe im Fahrmischereinsatz sind nicht-fossile oder emissionsreduzierte Energieträger wie beispielsweise HVO, Biodiesel, Biomethan, CNG, LNG oder Wasserstoff, die Diesel als primäre Energiequelle ersetzen.

Bezugsgröße ist das gesamte Unternehmen

Die Frage bezieht sich auf das gesamte Unternehmen und nicht ausschließlich auf die Transportbetonwerke, die in Tabelle 1* auf der Startseite des Fragebogens genannt sind.

*Tabelle 1 enthält Informationen zu den Transportbetonwerken, die im Rahmen der Datenerhebung berücksichtigt werden sollen. Sie ist von den teilnehmenden Unternehmen vor der Beantwortung der Fragen über das Upload-Feld im Fragebogen bereitzustellen.

Freiwillig

Frage 12: „Ausbildung von Fachkräften“

Wie viele eigene Fachkräfte hat das Unternehmen 2025 in Deutschland ausgebildet?

Im nachfolgenden Feld ist Anzahl der ausgebildeten Fachkräfte einzutragen.

ausgebildete Fachkräfte

Ist die Ausbildung zusätzlicher eigener Fachkräfte innerhalb der nächsten drei Jahre geplant?

Im nachfolgenden Feld ist die Anzahl der zusätzlichen eigenen Fachkräfte einzutragen, die das Unternehmen innerhalb der nächsten drei Jahre auszubilden plant.

zusätzliche Fachkräfte

Definition von „eigenen Fachkräften“

Fachkräfte sind qualifizierte Personen, die über eine anerkannte berufliche oder akademische Ausbildung verfügen und fachlich anspruchsvolle Tätigkeiten ausüben können. Eigene Fachkräfte meint hierbei Personen, die in einem vertraglichen Arbeitsverhältnis direkt beim Unternehmen angestellt sind. Zu berücksichtigen sind sowohl Fachkräfte, die im betreffenden Kalenderjahr ihre Ausbildung abgeschlossen haben, als auch Personen, die sich in diesem Zeitraum in der Ausbildung befanden.

Bezugsgröße ist das gesamte Unternehmen

Die Frage bezieht sich auf das gesamte Unternehmen und nicht ausschließlich auf die Transportbetonwerke, die in Tabelle 1* auf der Startseite des Fragebogens genannt sind.

*Tabelle 1 enthält Informationen zu den Transportbetonwerken, die im Rahmen der Datenerhebung berücksichtigt werden sollen. Sie ist von den teilnehmenden Unternehmen vor der Beantwortung der Fragen über das Upload-Feld im Fragebogen bereitzustellen.

Normenzeichnis

DIN EN 197-1:2011-11

Zement - Teil 1: Zusammensetzung, Anforderungen und Konformitätskriterien von Normalzement

DIN EN 197-5:2021-07

Zement - Teil 5: Portlandkompositzement CEM II/C-M und Kompositzement CEM VI

DIN EN 1008:2002-10

Zugabewasser für Beton - Festlegung für die Probenahme, Prüfung und Beurteilung der Eignung von Wasser, einschließlich bei der Betonherstellung anfallendem Wasser, als Zugabewasser für Beton

DIN 1045-2:2023-08

Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton - Teil 2: Beton

DIN 4226-101:2017-08

Rezyklierte Gesteinskörnungen für Beton nach DIN EN 12620 - Teil 101:
Typen und geregelte gefährliche Substanzen

DIN EN 12620:2008-07

Gesteinskörnungen für Beton



Bundesverband der Deutschen
Transportbetonindustrie e.V.
Reinhardtstraße 14, 10117 Berlin
Telefon: 030 2592292-0
info@transportbeton.org
www.transportbeton.org